

Begrenztes Experiment im Wohnungsbau : Wettbewerb Siedlung "Im Haberacher" bei Baden/Schweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 6: **Holzbau/Holzkonstruktionen = Bâtiment en bois/structures en bois
= Building in wood/wood constructions**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-348050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begrenztes Experiment im Wohnungsbau

Wettbewerb Siedlung
»Im Haberacher« bei Baden/Schweiz

Zum Programm

Nach sehr sorgfältiger Vorbereitung seitens der Baubehörde der Stadt Baden (Schweiz) gelang es, einen großen Beitrag aus dem Fonds der eidgenössischen »Forschungskommission Wohnungsbau« zu erhalten, der die ausgesetzte Preissumme wesentlich erhöhte.

Die Veranstalter erwarteten von diesem Wettbewerb einen Beitrag zur Bestimmung des baulichen Wohnwertes, insbesondere in bezug auf die Anpassungsfähigkeit an verschiedene Benutzerbedürfnisse und die Veränderbarkeit der Raumbeziehungen. Ökonomische Bedingungen der Realisierbarkeit waren nicht außer acht zu lassen. Das Wohnungsprogramm sollte einen Beitrag zum Ausgleich des einseitigen Angebots des Wohnungsmarktes darstellen. In dieser kritischen Bemerkung verbirgt sich der Kern der Beschreibung. Hierzu gehört eine wichtige Bemerkung im Wettbewerbsprogramm: »Mit der Durchführung eines Wettbewerbs soll die Meinung bezugt werden, daß der Wohnungsbau auch für die Projektierung vermehrt dem Wettbewerb zugeführt werden sollte.« Millionenfach werden heute auf der ganzen Welt Wohnungen von Spekulanten erstellt, deren größter Teil am Bedürfnis der Bewohner vorbeigebaut wird. Die Folgen sind bereits heute sichtbar: Riesige Neubauviertel stehen leer. Sowohl die funktionellen Gesichtspunkte, als auch die finanziellen Grundlagen dieser wild überall emporschießenden Bauten entbehren jeglicher übergeordneter Überlegung.

Für vorliegenden Wettbewerb und das darin verlangte gemischte Wohnungsprogramm war eine genaue Anzahl bestimmter Wohnungsgrößen nicht festgelegt worden, sondern lediglich eine Bruttogeschoßfläche von 12 870 m² als Gesamtwohnfläche. Das Programm nannte als Forderungen: Vielfältiges Angebot an Wohnraum, allenfalls durch Kombination oder Unterteilung gleicher oder verschiedener Wohneinheiten; dabei sollte dieser Wohnraum auch kinderreichen Familien und alleinstehenden Leuten und Betagten zur Verfügung stehen. Die Raumeigenschaften sollten der natürlichen, zahlenmäßigen Veränderung der Benutzergruppe und der Veränderung des Wohnverhaltens der Gruppenmitglieder Rechnung tragen.

In einem dem Wettbewerbsprogramm beigegebenen Anhang waren interessante Erläuterungen zum Wohnungsprogramm, z. B. basierend auf Erfahrungen der Unesco mit einem Projekt in Lima, zu lesen, ferner Betrachtungen zu den Begriffen »Flexibilität und Variabilität«, Kriterien zur Wohnwertbestimmung und zum Thema Nachbarschaft und Außenraum. Dort steht der merkwürdige Satz von Jane Jacobs: »Wenn ein Mensch vor die Alternative gestellt wird, entweder gegen seine Neigung in das Privatleben der Nachbarn einbezogen zu werden oder zu vereinsamen, dann wird er mit Sicherheit die Vereinsamung vorziehen.« Diese Bemerkung richtet sich deutlich gegen Bauvorhaben wie die Siedlung Halen.

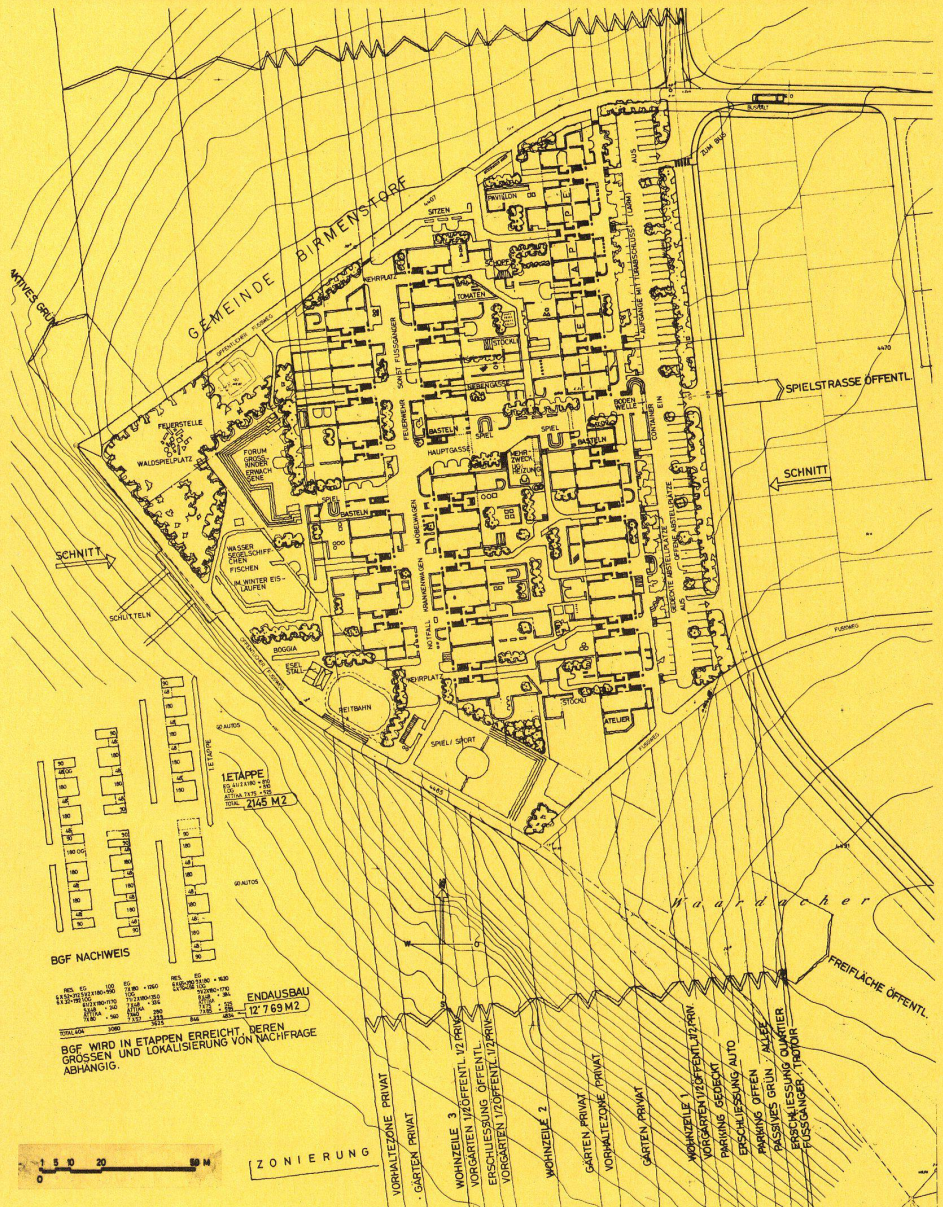
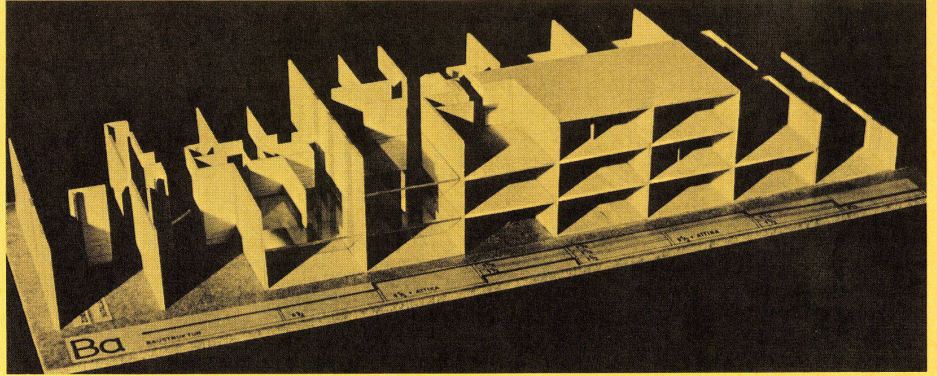
Aktueller Wettbewerb

1. Preis

Dolf Schnebli, Agno

Preisgericht:

Rickenbach, Rieser, Demuth, Himmel, Hettich, Lechner, Lienhard, Reist, Wanner



Zum ersten Preis

Interessant ist, daß sowohl bei diesem, als auch bei den meisten anderen Preisträgern kein Versuch unternommen wurde, die Häuser der Geländeform entsprechend anzuordnen. Der Verfasser »liniert« das Grundstück recht streng. Im Gegensatz zu dieser relativen Starrheit entwickelt er die Außenräume sehr lebendig und abwechslungsreich. Er schlägt drei Reihen von Häusern vor, deren zwei (im Westen des Grundstücks) von einem Fußwegbereich, deren östliche von der die Siedlung flankierenden Straße aus erschlossen sind. Interessant ist die Abfolge der Nutzungsflächen im Außenbereich: Private Vorhaltezonen, Privatgärten, Wohnzeile, halböffentlich-halbprivate Vorgärten öffentliche Erschließung (nur befahrbar für Notfall, Krankenwagen, Feuerwehr, Möbelwagen), Vorgärten, Wohnzeile, Privatgärten, private Vorhaltezonen, Privatgärten, Wohnzeile, Vorgärten, gedecktes Parking, Autoerschließung, offenes Parking, passives Grün (Allee), Quartierstraße, Fußgängertrottoir.

Der Siedlung im Westen vorgelagert ein Waldspielplatz mit Feuerstelle, ein Forum für Erwachsene und Kinder, ein Teich für Segelschiffchen, Fischen und Schlittschuhlaufen, eine Bocciabahn, ein Eselstall, eine Reitbahn und ein Spiel- und Sportplatz. Eine Spielstraße durchläuft die Siedlung von West nach Ost, abwechslungsreich und interessant gegliedert. Überall sind Bastelräume in Gartengeschossen vorgeschlagen. Zu je einem ebenerdigen Außenraum gehört in jeder Wohnung auch eine Gartenfläche im Attikageschoß. (Corbusier trägt Früchte!)

Die Grundrißstudien zeigen eine sehr liebevolle Durcharbeitung der verschiedenen Wohnbedürfnisse für Alleinstehende, für 2-Generationen- und für Gruppenhaushalte. Das Preisgericht nennt den besonders hohen Wohnwert durch das raffinierte Erschließungsprinzip und die starke Wohnungsdurchmischung. Treppen werden teils privat, teils öffentlich benutzt vorgeschlagen. Es ist dem Verfasser gelungen, auch weitgehend eine Veränderbarkeit der Wohnungen untereinander zu erreichen.

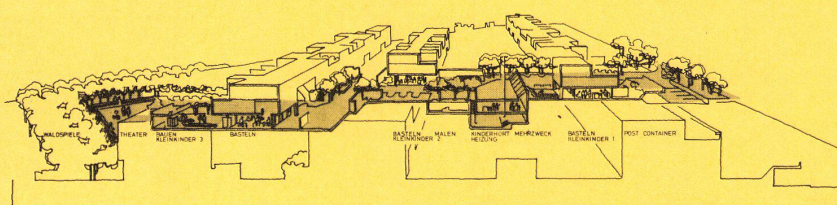
Durch das Zusammenlegen aller Sanitärzonen ins Innere der Wohnzeilen und durch die konsequent durchgeführte Schottenbauweise wird das Projekt wirtschaftlich.

2. Preis

Obrist und Partner, Baden

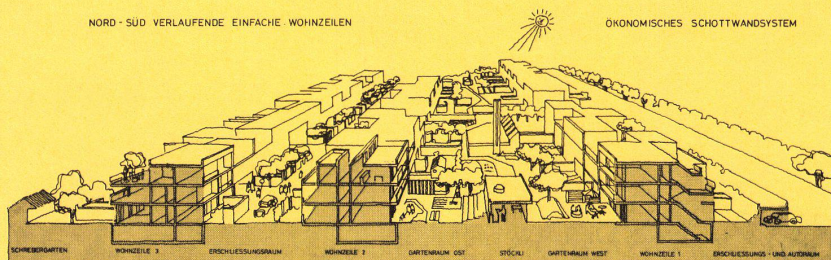
Die Verfasser schlagen zwei Gruppen von je vier verschiedenlangen Reihenhauskörpern in strenger Nord-Südorientierung vor. Eine querlaufende breite Zone trennt die je vier Längen und gibt einem Kinderspielplatz Raum; unter diesem Querraum liegen die von Osten her befahrbaren Garagenplätze. An dieser »Querstraße« sind auch Gemeinschaftsräume jeweils an einigen Kopfenden der Reihen vorgesehen. Nur von Dienstfahrzeugen befahrbare, recht schmale Längswege erschließen die einzelnen Häuser. Die Privatgärten sind jeweils zwei und zwei einander zugeordnet und liegen einmal östlich, einmal westlich der Wohnzeilen. Sekundäre Querwege (»Trampelwege« genannt) sorgen für sehr gute Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Wohneinheiten.

Ba OST - WEST QUERAKSE : ANLAGERUNG VON GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN FÜR DIE 3 EINZELNEN WOHNZEILEN : KOMMUNIKATIONSZONE



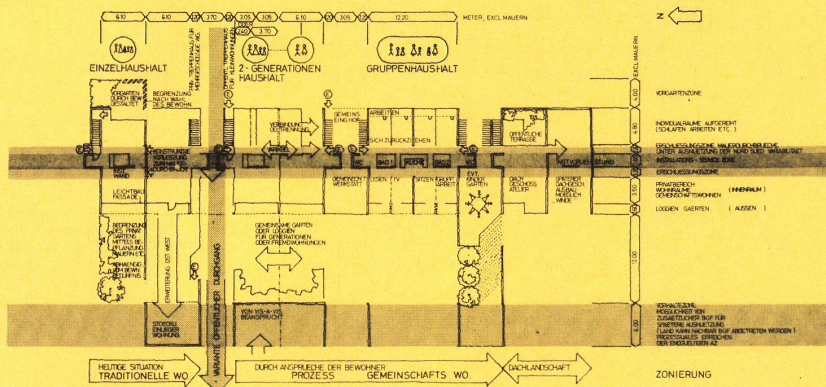
NORD - SUD VERLAUFENDE EINFACHE WOHNZEILEN

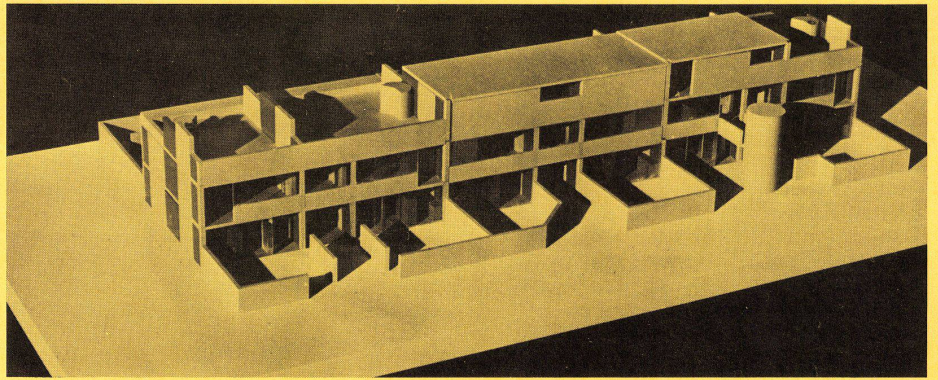
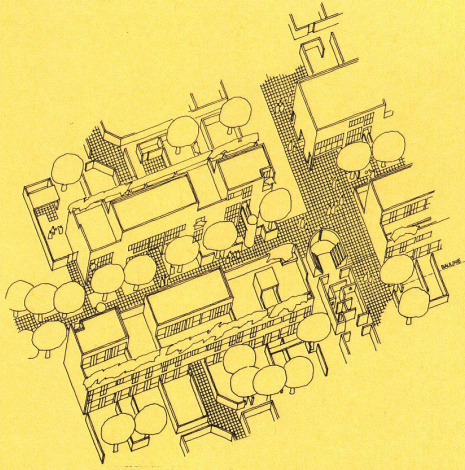
ÖKONOMISCHES SCHOTTWANDSYSTEM



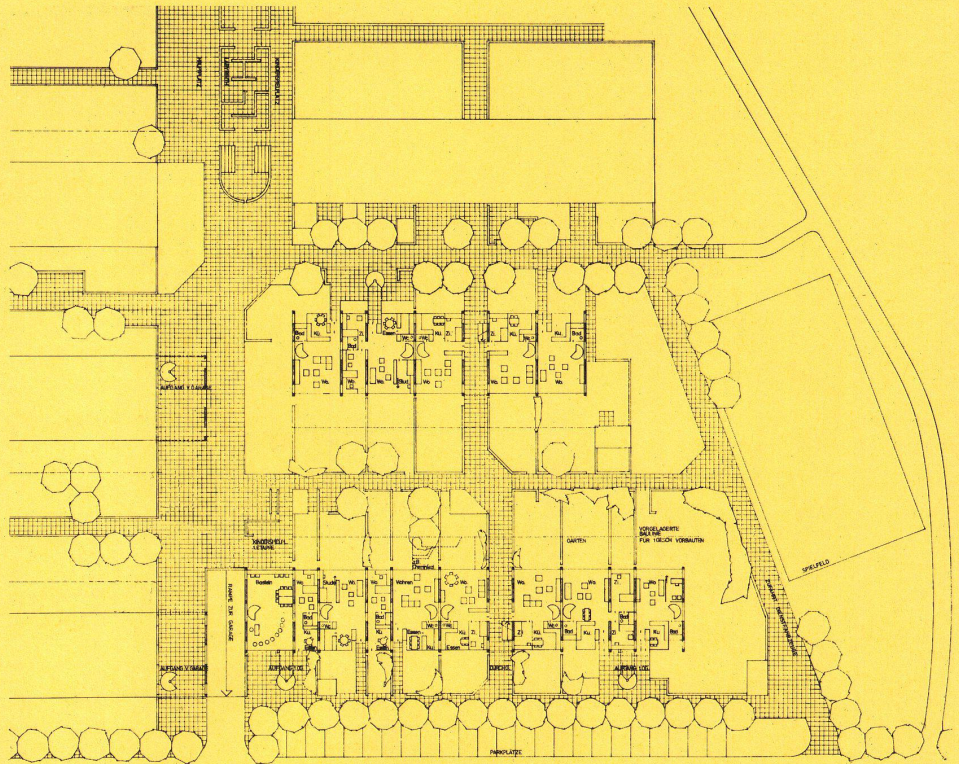
KONZEPT DER BAU- UND FREIRAUMSTRUKTUR

- 1 SCHOTTWAND-REIHEN 2 TECHNISCHE MITTEL VOM MOMENTANEN MARKTANGEBOT BESTIMMT
- 3 VARIABILITÄT IN OST - WEST & NORD - SÜD RICHTUNG 4 MEHR RAUM AUF KOSTEN DES TECHNISCHEN STANDARDS
- 5 KOMBINIERBARKEIT VON TYPEN MIT GERINGEM AUFWAND (ANPASSUNG AN LEBENSZYKLEN)
- 6 KLAR DEFINIERTE BEREICHE 'ÖFFENTLICH - PRIVAT' (BEGRENZUNGEN DURCH BEWOHNER BESTIMMT)





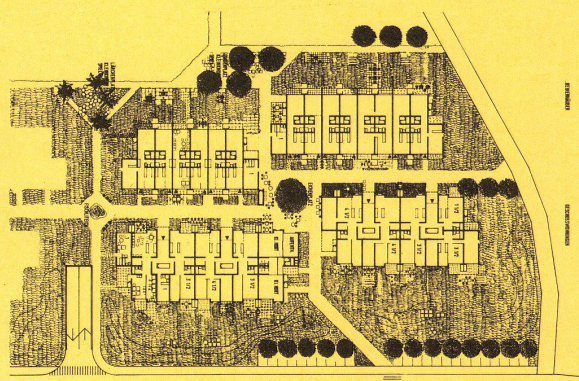
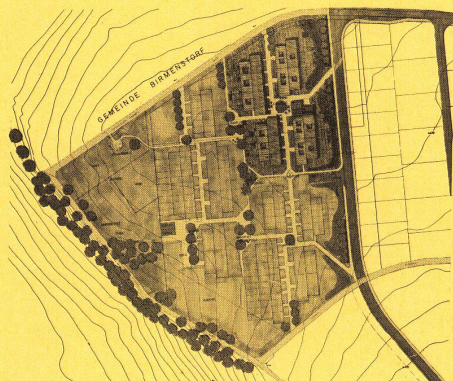
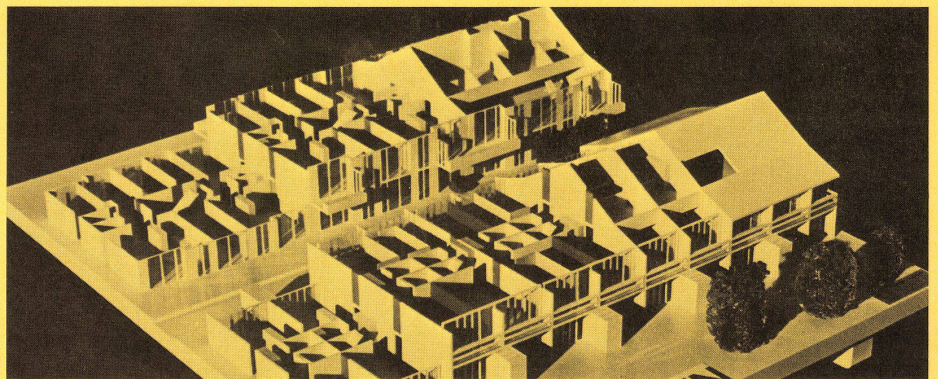
Attikaufbauten gliedern die relativ strengen Baukörper sehr lebendig und abwechslungsreich. Das Preisgericht hebt das sehr vielfältige Angebot an verschieden großen Wohnungen hervor. (1 $\frac{1}{2}$ - bis 8 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen). Geringe Bautiefe ergibt gute Belichtung der Wohnungen. Die Variationsmöglichkeiten in der Grundrißdisposition werden mit einem begrenzten und vernünftigen Mehrangebot an vertikaler Erschließung erreicht. Wohnungen ohne externe Treppenaufgänge verzichten auf Attikageschosse. Im Vergleich zum ersten Preis sind die Außenräume um die Siedlung herum nicht durchgearbeitet und eintönig vorgeschlagen. Die geschobenen Gartenmauern ergeben von den Hausbesitzern oder -mietern erwünschte Privatheit und Abgesondertheit.



3. Preis

Metron-Architektengruppe, Brugg

Ein dritter Vorschlag mit strenger Nord-Süd-Ausrichtung der Häuserzeilen, wobei 12 relativ kurze Reihenhausgruppen vorgesehen sind, die geschickt versetzt sind, aber ebensowenig, wie die ersten zwei Preisträger Rücksicht nehmen auf die Topographie des Geländes. Die interne Erschließung durch notfalls befahrbare Fußwege ist geschickt gelöst und unabhängig von der Einfahrt zu einer Kellergarage. Diese Fußgängerwege laufen von Norden nach Süden, sind dreibis viermal versetzt und bilden eine Reihe

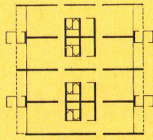


von mit besonderen Baumsorten bepflanzten Klein-Plätzen, wo auch einmal ein Brunnen oder der Kinderspielplatz zu finden sind. Von diesen Plätzen gehen außerdem Ost-Westwege quer über das Grundstück.

Der Verfasser schlägt Steildächer in Anlehnung an die Hausform des benachbarten Dorfes vor. Das Preisgericht steht diesem Gedanken nicht ablehnend gegenüber. Dabei sind in fast allen Häusern offene Terrassen in die Dachschräge eingeschnitten, was wohl zu recht schwierigen Abflußproblemen führen dürfte.

Die Häuserzeilen liegen zu nahe aufeinander, was Einblickstörungen verursachen würde. Das Angebot an verschiedenartigstem Wohnraum für Eigentümer und Mieter in ein- und zweistöckigen Haustypen ist beachtlich. Zu schmale Geschoßbalkone geben keinen vollwertigen Außenraumsatz.

Treppen und Naßräume liegen einheitlich im Zentrum der Häuser. Veränderbarkeit der Wohnungen ist gewährleistet. Ein sehr originell gemachter bebildeter Bericht sticht hervor.

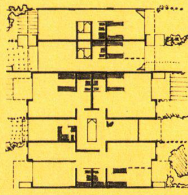


DIE GRUNDKONSTRUKTION
WIRD VON BAUFÜHRER FESTGELEGT UND BEZIEHT SICH DER ETWACKELTEN TÜRTEL.
NACHDÜCKUNG KONSTRUKTION IN PRODUKTION ZENTRALER PASSIVANALYSE:
- STÄRKESTE INTERIÖRERKONSTRUKTION
- LUFTSCHALLDÄMMUNG
- OBERFLÄCHENBEHANDLUNG VERLEBBAR (Z.B. BEI NIEDRIGER AUSBAUSTANDARD VERLASSEN)
DRÄGER: HOLZKONSTRUKTION, ZIEGEL ODER EISEN
FASSEN: VOR ALLEM WÄRMEDÄMMUNG UND GELÄS
INSTALLATIONEN: WÄRMEDÄMMUNG KONZENTRIERT IM HAUSKERN
ELEKTRIKALISIERUNG: IN MASSIVKONSTRUKTION UND IN FASSADEN
IN DER GRUNDKONSTRUKTION IST MEHR WOHNRÄUMZÄHL, AUCH WOHNRÄUM-GRÖSSE FESTZULEGEN.

DER AUSBAU

ERFOLGT IN 3 PHASEN

1. PHASE
ABWÄREN DER WOHNRÄUME (EV. UNTER NUTZUNG DER SPÄTEREN BEWÖHNER), SPÄTERSTENS NACH FESTSTELLUNG DER GRUNDKONSTRUKTION WIRD DIE ANZAHL UND DIE GRÖSSE DER WOHNRÄUME FESTGELEGT DURCH ABTREN- NUNG MIT VERBODENEN 550-BREMSEN (VOR ALLEM IN DER VERBODENIGEN ZONE)

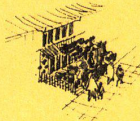


2. PHASE
FESTLEGEN DER WOHNRÄUMEINRICHTUNG (UNTER NUTZUNG DER SPÄTEREN BEWÖHNER), SPÄTERSTENS NACH FESTSTELLUNG DER GRUNDKONSTRUKTION WIRD DIE ANZAHL UND DIE GRÖSSE DER WOHNRÄUME FESTGELEGT DURCH ABTREN- NUNG MIT VERBODENEN 550-BREMSEN (VOR ALLEM IN DER VERBODENIGEN ZONE)

3. PHASE
BEZÜGLOS - SEKUNDÄRARCHITEKTUR
DIE BEWÖHNER BAUEN IHR HEIM AUS MIT SEKUNDÄR- ARCHITEKTUR WIE Z.B.
- SCHIMME IM GARTEN
- VORZÜGEL
- DACHAUSBAU
- VERANDEN AUF BALCONEN
- ZIMMERBAU ÜBER TREPPENSTÜCKEN
- AUSSENTREPPEN ZU OBERGESCHOSS
- BEPFLANZUNG, HOLZUNG
- GARTENRECHITZIE

DIE VORBEREITUNG

BILDEN EIN WICHTIGES GESTALTUNGSELEMENT DER STELLUNG, DIE VORPARTEI SIND GEGENÜBER DER GASSE 2 - 3 TRITTSSTUFEN ERHÖHT (OPTISCHE ABGRENZUNG ZUM PFFENTLICHEN BEREICH), SIE SCHAFFEN AUCH DIE OPTISCHE DISTANZ ZUM HAUS UND BIETEN PLATZ FÜR SCHIMME, VELOS USW., SIE BILDEN DIE BAHNE FÜR DIE SELBST- ANSTELLUNG DER BEWÖHNER, ÜBER AUCH DIE MÖGLICHKEIT, SICH ZU VERSTECKEN. DIE SUMME UND VIELFALT DIESER SICHEN GESTALTEN ZUGLEICH DIE PFFENTLICHEN RAUM (GRATIS FÜR DIE STELLUNG), TYPISCHE "REINIGUNG" DIESER BAHNE SIND: BANK, TISCH, DACH, HOLZUNG, PERGOLA, BOSCH, HECKEN, BLÜMEN, KUNSTWERKE, TIERE.



GARTENREIN, KINDERVELOS, SPÄLER, LÄPFEN, AUF DER "BÖHME" GESCHNITTEN (Z.B.), SCHNITZEN, SCHNITTEN, ARBEITEN, AUFGABEN PRÄGEN, SPIELTEN, WÄRMEDÄMMUNG, DIE DISTANZ DER WANDPASSAGEN (CA. 10 M) UND DIE GARTENBREITE EIN VERHÄLTNISS. JEDOCH SIND DIE "SCHNITZSTELLEN" UNTERSCHIEDLICH AUFGEBAUT (WÄRMEDÄMMUNG ODER KONTRAST- ANSATZ BEWÖHNER (WIE Z.B. IN LIEFER), IN GEGENSTELL: PASSANTEN BLEIBEN AUF DER GASSE, DIREKT IN DIE VORGARTEN TRETEN NUR FREIZEIT UND KINDER, ABGESPROCHEN WIRD NUR, WER KONTRASTLICH AUSSTIEHT.

DIE STELLUNG - EIN OFFENES HEIM

DIE GANZE STELLUNG - WIE AUCH DIE BESTEHENDEN FELDWERKE, SIND BREITENVERBUNDEN

DIE FELDWERKE

SIND 3 M BREIT (VELOS, FEUERHORN, ZIMMEL 004-1) UND BILDEN EIN NACH ALLEN RICHTUNGEN EIN OFFENES NETZ "PFLANZLICHE" KEIN RICHTUNGSSYSTEM, SIE WERDEN NACH JEWEILS 30 BIS 50 M IN EINEN KLEINEN MIT BRUNNEN BEPFLANZTEN PLATZ, SIE SIND BEGEGNET VON DER VIELFALT DER SIE SCHAFFEN PRIVATGARTEN UND HAUSEINGÄNGE, SIE SOLLTEN DICHT, FAST ENG WERKEN, ALS KONTRAST ZUR GROSSRÄUMIGEN UMGEBUNG.



DIE PARKIERPLATZ

ERFOLGT ZU CA. 80 U NUTZUNGSFLÄCHE, AUSGANG DIREKT IN DIE HAUSER ODER AUF DIE PLATZ, GALTEN BEI KURZFRISTIGER PARKIERPLATZ (KLEINERSTES) BEFINDEN SICH UNTERSCHIEDLICH GARTEN (BEWÖHNER)



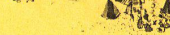
DIE KLEINEN KLEINEREN PLATZ

LIEGEN IM SCHWERPUNKT DER STELLUNG, IN SICHTWEISE VON 2/3 ALLER WÖHNER, SIE SIND UNTEREINANDER VERBUNDEN ZU EINER SPIELPLATZ (KLEINERSTES) SIND LEICHTER AUFFINDBAR



DER STELLUNGSPLATZ

IST VON DER STELLUNG ABGEGRENZT IN DER NÖRDLICHEN AN WANDRAUM.



BEWECHENLICHEN BÄCKELBAU UND KLEINEREN

SIND ALS IDENTIFIZIERUNG VORLEISTEN BEREITS IN DER 1. ETAPPE - BEIM STELLUNGSAUFBAU KONZENTRIERT KOMMT SICH VIELLEICHT AUCH EINMAL EIN MOTIVIEREN DORTHER VERBÜRGT, SIE SIND SO KONZENTRIERT, DASS DIE OBERGESCHOSS VERLETTET ODER NACH BEHÖR BEFÜRZUGEN WERDEN KÖNNEN.



BEI VERLETTEN

ALS SUPPLEMENT DER ALLG. EINRICHTUNGEN BILDET DAS ERDE DER STELLUNG, ES IST ÜBERDEN VON BASEISPELFLÄCHEN, BOCCABAHNEN UND ANREICHEN, KLEINBAU UND ABLAGEN WÄREN DURCH DIE BEWÖHNER ZU ERSTELLEN.



SPRECHTEL

FÜR BETRACHTER WÖHNER AN DEN KOPFEN DER LEICHT KLEINBAUWEISE MIT EIGENEM SCHRITTWEISE ABGESTREIFT WERDEN, "OBER SCHNITT AN DER ECKE", "DARSTELLUNG", "ES LAUFT EINWÄRTS".



4. Preis

Kamm und Kündig, Zug

Der Vorschlag ist der einzige Versuch, vom starren Reihenhausschema abzukommen. Die Verfasser schlagen kurze Hausgruppen, die sich hofartig gruppieren, vor. Damit dürfte eine Anpassung an das Gelände besser möglich sein. Leider sind die »Hofräume« mangelhaft durchgearbeitet. Auch die Führung und Ausformung der Fußgängerwege ist fragwürdig. Die Hausgruppen sind zwei- und dreistöckig vorgesehen, teilweise mit Laubengängen und außen liegenden Wendeltreppen. Dadurch entsteht an mancher Stelle unliebsame Einblickmöglichkeit in Wohnungen.

Große Anpassungsfähigkeit betreff verschiedener Wohngrößen und Veränderbarkeit der Typen.

